

Raymond Mertens

ZAHNMATERIALIEN ORAL TESTEN? – JA!

Vorwort W. Gerz: Eines der größten Probleme bei der CMD-Behandlung aber auch anderen zahnärztlichen Sanierungen ist die Verträglichkeit bzw. Unverträglichkeit der verwendeten Materialien. Dies ist eine Binsenweisheit – sollte aber besonders in der AK-Praxis beachtet werden. Nachfolgend wird das an Hand eines besonders eindrucksvollen Falles in der osteopathischen Praxis von Raymond Mertens geschildert.

Mitte September 2006 sandte er mir folgendes Schreiben:

„Hallo Wolfgang, ich habe eine CMD-Patientin mit einer Gelb-Schiene, aber der Hersteller der Schiene testet das Schienenmaterial auf dem Bauch der Patientin und nicht im Mund. Leider gibt es dadurch massive Probleme.

Erstuntersuchung 13.9.2006

A: Pat E.W., w, 42 J; chron. Kreuzschmerzen – besser durch Osteopathie.

Aber: nicht anhaltend, da letztlich ein klarer CMD-Fall. Deshalb auf meine Empfehlung Anfertigung einer COPA bei einem Kieferorthopäden.

U: Mit Schiene positive Beinlängendifferenz, Triggerpunkte (TP) Masseter und Temporalis rechts.

w: Ob. Trap re, Piri re s: SCM², Ob. Trap li, Nackenflexoren

h: Rectus², Piri li.

Ohne Schiene: Beinlänge o.B., keine TP tastbar!

s: SCM², Ob. Trap², Nackenflexoren n: Piri², Rectus²

Also: eine offensichtliche Unverträglichkeit der Schiene!

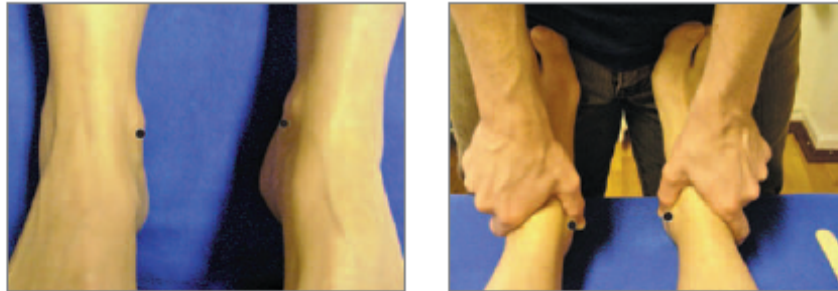
Dieser Befund ist ein Drama, aber der Kieferorthopäde testet nicht im Mund. Die Schiene soll 1000,00 Euro kosten.

Meine Frage: „Gibt es Literatur über die Testung von Zahnmaterialien im Mund? Soll ich mal Fotos machen vom Beinlängenunterschied mit Schiene, um den Kieferorthopäden zu überzeugen, oder hast Du andere Vorschläge?“

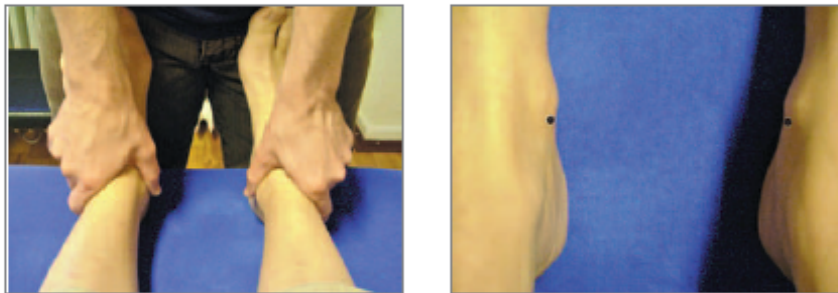
Antwort W. Gerz: „Das Ganze ist natürlich eine Katastrophe. Hoffentlich ist der Kollege nicht Mitglied in ICAK-D. Literatur darüber gibt es genügend – vielleicht kannst Du ihn mal darauf hinweisen? Fotos wären super!“

Am 27.9.06 habe ich diese Bilder gemacht. Die Patientin hatte am Wochenende wieder einen leichten Hexenschuss. Die Beschwerden waren zu stark, um mit AK zu testen. Die ersten Bilder sind mit Schiene im Mund;

dabei positiver Triggerpunkt im Masseter rechts. Die Überprüfung des Vorlaufphänomens ohne Biss zeigte folgendes Ergebnis:



Die nächsten Bilder ohne Schiene zeigen den Unterschied: keine Beinlängendifferenz, kein Vorlauf!



Außerdem habe ich mit einem Spatel die Mundöffnung gemessen mit und ohne Schiene:



Am 3.11 und 9.11.2006 habe ich neue Schienenmaterialien getestet, wobei der KFO nur zwei zur Auswahl hatte. Eines von beiden war zum Glück gut verträglich. Ende November 2006 erhält die Patientin ihre neue Schiene.

Schlusswort: Es ist leider nicht alles klassische AK, was sich AK nennt. Immer schön aufpassen! Vereinfachung der AK gibt schlechte Ergebnisse. AK ist ein hoch empfindliches Messinstrument. Wer die Spielregeln nicht beachtet, erhält falsche Ergebnisse und schadet so den Patienten. Das wichtigste Ziel der Medizin bleibt *primum nil nocere!*

Raymond Mertens • Physiotherapeut und DO-MRO(NL)
Tel: 02421-17756 • www.raymond-mertens.com